

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886**

125 (17.10.1886) (Zweites Blatt)

# Karlsruher Nachrichten.

Specialorgan für Lokalangelegenheiten.

Erscheint Sonntag, Mittwoch und Freitag. — Abonnementspreis für Karlsruhe einschl. Trägerlohn vierteljährlich 1 M. 20 S., monatlich 40 S. — Die einzelne Nummer 5 S. — Insertionsgebühr die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 9 S.

Nr. 125. (Zweites Blatt.) Sonntag, den 17. Oktober 1886. XVII. Jahrg.

## Bekanntmachung.

Nr. 6303. Die Geschworenen- und Schöffensliste betreffend.

Die Urliste für den Geschworenen- und Schöffendienst liegt während einer Woche, von Mittwoch den 13. bis 21. d. M. auf der Kanzlei des Stadtrats (Zimmer Nr. 10 im untern Stock des Rathhauses, Haupteingang rechts) zu Ferdinands Einsicht offen.

Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste, innerhalb der nämlichen Frist, schriftlich oder zu Protokoll des Bürgermeisters erhoben werden können.

Der Stadtrat.  
Krämer.

Herlan.

## Allgemeine Vorsorgungs-Anstalt im Grossh. Baden.

In Folge der mit 1. Januar l. J. eintretenden Aenderung des Normalzinsfußes der Anstalt werden die sämtlichen Spar-Einlagen bei unserer Anstalt nur noch mit  $3\frac{1}{16}\%$ , von genanntem Tage ab, verzinst. Dazu kommen dann noch die jeweils einfallenden Dividenden für Mitglieder, welche bereits 5 Jahre lang solche Einlagen besitzen. Der Betrag dieser Dividenden wird ungefähr  $\frac{1}{4}\%$  betragen.

Der Verwaltungsrath.

## Karl Kaiser,

Weinhandlung in Kenzingen,

empfehlen sein reichhaltiges Lager in garantirt reinen Weiss- und Rothweinen zu möglichst billigen Preisen.

Proben sind bei Küfermeister Donner, Kronenstraße 5, stets zu haben; auch hat derselbe von Obigem altes oberländer Kirschenwasser auf Lager die Flasche zu 2 M. 20 S. mit Glas.

## Pianos!

Wegen bevorstehender Geschäftsveränderung setzt der Unterzeichnete eine Anzahl Pianinos zu bedeutend ermäßigtem Preis dem Verkauf aus. Es sind darunter Instrumente I. Ranges vortreten, wie: Lipp, Schwechten, A. H. Franke etc., deren Anschaffungskosten sich hierdurch nicht höher stellen wie diejenigen geringwertigerer Fabrikate. Der gewöhnl. sowie der ermäßigte Preis ist an jedem Instrument vermerkt, es versteht sich der letztere jedoch nur netto comptant.

Zur Penützung dieser außerordentlichen Gelegenheit ladet ergebenst ein

H. Maurer, Pianoniederlage, Friedrichsplatz 11.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum sowie einer wohlwollenden Nachbarschaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich in meinen Hause,riedenstraße 9, eine

## Milchkuranstalt

eröffnet habe.

Ich werde bemüht sein, meine werthe Kundenschaft auf's Beste zu befriedigen suchen und zeichne mit aller Hochachtung

G. H. Durst.

## Mein Contobücher-Lager

bringe in empfehlende Erinnerung.

Julius Stoebe, Buchbinder, Hebelstraße 3 und Schützenstraße 38.

Zu verkaufen: Chiffonnières, ein- und zweithürige Kästen, Küchenschränke, Waschkommoden, Kommoden mit Schubladen, Pfeilerschränken, massive nußbaumene halbfranzösl. u. Mainzer Bettladen, Kinderbettlädchen, Federmöste, Strohz., Korbhaars- u. Seegrasmatrasen, Kopfpolster, Wasch-, Nacht-, Oval- und verschiedene Tische, Stroh- und Rehrstühle, kleine runde Tische, 1 gebrauchte Gausense nebst 3 Polsterstühlen mit Plüschbezug, 1 gebrauchtes Schlafkannapee, 1 Stehschreibtisch, Handtuchgestelle, Fußschemel, 1 runder Säulentisch, Deckbetten, Kissen, Bettladen von 8 M. an, Spiegel, 2 große, neue Mehlkästen: Waldstraße 30.

## Bierfäse

das Stück 10 Pfennig empfiehlt

Herm. Munding, Kaiserstraße 187.

Empfehle mein auf's beste sortirt enorm große Lager in

## Strickwolle,

das Fünstel von 50 S an,

## Strumpflängen,

Damen- u. Kinderstrümpfe,

## Socken etc.

zu den allerbilligsten Preisen.

## Wilh. Rupp,

Kaiserstraße 135, zwischen Marktplatz und der kleinen Kirche.

## Das Bettfedern-Lager

von Juchenheim & Co.

in Vlotho an der Weser

versendet gegen Nachnahme in

Bällchen mit  $9\frac{1}{2}$  Pfund Inhalt

garantirt neu und staubfrei

Bettfedern zu M. 55, 95 Pf. und M. 1,25,

Halbdaunen zu M. 1,50, 1,90 u. 2,40,

Reine Daunen zu M. 3,40 und 3,90

Nicht gefallene Waaren werden um-

getauscht. Bei Abnahme von 50 Pfund

6% Rabatt. Verpackung in gutem Kessel

kostet 50 Pfg. Außer Porto od. Fracht

werden keine Kosten berechnet.

**Hemden nach Maass!**

<p>Hemden, Kragen, Manschetten, Arbeitshemden, Blousen, Unerjacken, Socken, Unterhosen, Hemden-Einsätze, Caschentücher, Vorhemden, Crawatten, Slipse,</p>	<p>Piqué, Kölsch, Leinen, Schlirzenzeug, Halbflanelle, Shirting u. Cretonne, Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,</p>
---	--

**Ausstattungen**

in solider und reeller Waare zu den  
**billigsten Preisen** empfiehlt

**August Schulz,  
Herrenstrasse 21.**

„Bernhard“ (Markgraf von Baden und Landespatron), „Konrad“ (Patron der Erzdiözese) und „Maria“ und sind mit den entsprechenden Namensinschriften, sowie mit einem Medaillonbild und einem Spruch geschmückt. Da von S. H. dem Großherzog den Katholiken Mühlburgs nach Beendigung des letzten Krieges durch Zuweisung von Kanonenmetall eine gnädigste Beihilfe geleistet wurde, erhielt die zweitgrößte Glocke den Spruch: „Bernhard! künd durch dein Geläute — Daß dein Entel, Gott zum Preise, — Einst aus Frankreichs Siegesbeute — Uns geschenkt die Glockenspeise. Auf der größten Glocke ist außer dem Spruch die Inschrift angebracht: „Gegossen für die neuerbaute katholische Kirche zu Mühlburg im Jahre 1886, als Leo der XIII. Papst, Johannes Christian Roos Erzbischof in Freiburg war und Wilhelm I. als Kaiser in Deutschland, Friedrich I. als Großherzog in Baden herrschte“. Die Glocken sind aus der Gießerei der Herren Gebrüder Grüniger in Billingen hervorgegangen und werden in Bälde im westlichen Thurm der Kirche aufgehängt werden.

— **Sarasate**, der Geigenfürst par excellence, wird auf seiner großen deutschen Tournee auch unsere Stadt berühren und hier ein Konzert veranstalten, welches am 3. November im großen Musenmsaal stattfindet. Eine der besten jungen Pianistinnen aus Paris, Frau Berthe Marx, wird in dem Konzert mitwirken. Die Künstlerin hat schon häufig mit Sarasate konzertirt und ist von diesem für den ganzen Cylus seiner Konzerte engagirt worden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Musikalienhändler Schuster, bei dem auch das Programm schon einzusehen ist.

— **Ueber die letzte Hauptversammlung** des deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen wird am nächsten Donnerstag im Direktionszimmer der höheren Mädchenschule (Sophienstraße 14) Nachmittags halb 5 Uhr ein Bericht erstattet werden, wozu alle hiesigen Vereinsmitglieder eingeladen sind. Nicht nur die Verhandlungsgegenstände (Lehrplan und fremdsprachlicher Unterricht), sondern auch die Betheiligung höchstehender Beamten des preussischen Kultusministeriums nebst den Mittheilungen über den Stand der allg. deutschen Pensionsanstalt für Lehrerinnen werden das Interesse der Vereinsgenossen in hohem Maße beanspruchen dürfen.

— **Statt der** seither üblichen abwechselungsreichen Folge von wissenschaftlichen Vorträgen, zu welchen nicht selten Redner ersten Ranges berufen worden waren, bietet die Museums-Gesellschaft zum Beginn ihres Wirkens auf diesem Gebiete in diesem Winter ihren Mitgliedern einen Zyhklus, welcher an fünf Abenden noch vor Weihnachten „die Kultur der Renaissance in Deutschland“ behandeln soll. So interessant diese Materie, über welche schon so viel gesagt und geschrieben wurde, im Allgemeinen ist, so bedenklich erscheint es unseres Erachtens doch, dieselbe in der beabsichtigten Breite vor einem gemischten Publikum erfolgreich zu behandeln, wengleich rückhaltlos zugestanden werden muß, daß Herr Prof. Dr. Eberhard Gothein in seinem ersten Vortrage: „Die Zersetzung der Gesellschaft und der Bildung am Ende des Mittelalters“ die Aufmerksamkeit der zahlreich versammelten Mitglieder zu fesseln verstanden hat. In freier Rede schilderte er die politischen und gesellschaftlichen Zustände im deutschen Mittelalter in ihren Gegensätzen zur Zeit der Kreuzzüge und unmittelbar vor dem Eintritt der religiösen Umbildung; mit überzeugenden Farben wußte der Herr Redner die mannigfachen Kämpfe auf fast allen Gebieten der Wissenschaft und Kunst, der Pflicht und des Rechts darzustellen, aus welchen am Abschluß der Periode eine neue Staatsform, ein neues Recht, eine durchaus neue Gesellschaft mit neuen Bedürfnissen und neuen Mitteln dieselben zu befriedigen, hervorgegangen war. Die alten Dichter, als die berufenen Bewahrer und Träger der Kultur ihrer Zeit, lieferten manchen hübschen und kennzeichnenden Schmuck zur Ausstattung des wissenschaftlichen Stoffes und berechtigten die Hörer zu der Erwartung, daß die vier folgenden Vorträge, zu welchen dieser erste eigentlich nur den Weg gebahnt und die Einleitung gebildet zu haben scheint,

an allgemeinem Interesse nicht ärmer sein werden, als dieser erste. Daß der Herr Redner eine halbe Stunde lang den schrillen Ton einer pfeisenden Gasflamme über sich dulden konnte, ist ein Zeugniß dafür, wie ausschließlich er seinem Stoffe angehörte.

— **Ueber das Privatinstitut** für Beförderung von Stadtbriefen, welches die Herren K. Anselm u. Cie. am 23. d. M. dahier zu errichten beabsichtigen, erfahren wir, daß dasselbe mit einem vorläufig aus 6 Mann bestehenden Personal und mit täglich 4maliger Briefbestellung beginnen wird. Die Portosätze sind für Briefe auf 3 J., für Drucksachen und Korrespondenzkarten auf 2 J., bei einer Zahl von über 50 Stück auf 1½ J. über 1000 Stück auf 1 J. festgesetzt. Außer dem Bureau, Ecke der Blumen- und Bürgerstraße, sollen in den verschiedenen Stadtheilen Briefkasten angebracht werden. Da dem Unternehmer, welcher schon seit längerer Zeit in hiesiger Stadt das Austragen von Briefschaften, Rechnungen u. s. w. besorgt hat, von Seiten verschiedener Firmen anerkennende Zeugnisse für pünktliche Beforgung ertheilt wurden, so dürfte hierin eine Garantie für die Zuverlässigkeit des Privatunternehmens liegen, während andererseits durch die Billigkeit der Portosätze den Posttagen gegenüber eine vielseitige Benützung der Anstalt zu erwarten steht.

— **Wie wir erfahren**, steht die Emission der jüngst von dem Bankhause Veit L. Homburger, hier, der mitteldeutschen Kreditbank, Frankfurt a. M. und dem Bankhause Delbrück Leo u. Cie., Berlin, übernommenen 3% Anleihe der Stadt Karlsruhe von M. 11 Millionen nahe bevor. Den Besitzern von 4% alten Karlsruher Obligationen soll die Konvertirung in Obligationen des neuen Anlehens unter Herauszahlung einer mehrere Prozente betragenden Konvertirungsprämie angeboten und es soll gleichzeitig auf einen Theilbetrag des Anlehens eine Subskription eröffnet werden. Weitere Details liegen noch nicht vor.

— **Durch unsinnig schnelles Dahinjagen** einer Droschke wurde am Montag Abend vor dem Friedrichsthor wieder ein Mann überfahren. Derselbe erlitt hierbei nicht unbedeutliche Verletzungen und mußte nach dem städt. Krankenhaus verbracht werden. Trotz vieler Warnungen und Bestrafungen mehrten sich neuerdings derartige Unglücksfälle, welche lediglich auf die Rohheit einzelner Kutscher und deren rücksichtslose Nichtbeachtung polizeilicher Sicherheitsvorschriften zurückzuführen sind.

### Großherzogliches Hoftheater.

○ Karlsruhe, 18. Oktober. Erst kürzlich gestatteten wir uns darauf hinzuweisen, wie sehr das Zuspätkommen einzelner Theaterbesucher den größten Theil der bereits Anwesenden löbte, dies ganz besonders, wenn es sich um die Wiedergabe der Ouverture zu einem Meisterwerke handle. In der gestrigen Sonntagsvorstellung betraf es ein Vorkommniß anderer Art, welches sich anscheinend im 4. Rang vollzog. Der laute Ruf zum „sitzen“ in einem Raume, worin Aufmerksamkeit und Ruhe zum Genuß eines Kunstwerkes ein Hauptforderniß bilden, ist zum mindesten eine gleich große Ungehörigkeit, als wenn einem die Aussicht durch Stehen beeinträchtigt wird. Im Uebrigen können wir berichten, daß die Aufführung der Sounod'schen Oper „Margarethe“, welcher wir zum größten Theile anwohnten, einen recht befriedigenden Verlauf nahm. Frau Reuß verkörperte die Titelrolle in sehr ansprechender, durchdachter Weise und entfaltete dabei besonders in lyrischen Momenten eine große Gefühlsmäßigkeit. Herr Oberländer bewies mit seinem Faust, daß er stets bestrebt ist, seine Leistungen zu vervollkommen. So sang er namentlich den Hauptsatz der Arie: „Sei mir gegrüßt, du heil'ge Stätte“ weit ausdrucksvoller als früher (im Mittellag versagte ihm allerdings einmal das hohe a) und suchte die übrigen Theile seiner Rolle charakteristisch, zumeist mit Glück, zu gestalten. Der Mephisto des Herrn Speigler ist vorthelhaft bekannt. Mit seiner martigen Stimmfaltung versteht er namentlich in den Hauptmomenten eine charakteristische Ausdrucksweise zu verbinden. Die kleinere Rolle des Valentin — ein ächter Künstler verschmäht auch eine solche nicht — wußte Herr Hauser wieder mit voller Meisterschaft zu gestalten und ihr dadurch einen wirklichen künstlerischen Werth zu verleihen. Neu als Siebel war Fr. Ruzel, die vor Kurzem als Mitglied des Hoftheaters engagirte Tochter unseres Herrn Hofkapellmeisters. Ohne hervorragende Stimmqualitäten aufzuweisen, sang sie die Rolle doch in durchaus ansprechender, sicherer Weise. Auch Fr. Friedlein (Marthe Schwerdtlein) wollen wir die verdiente Anerkennung nicht vorenthalten. Lob werde endlich noch Orchester und Chor zu Theil. Recht befriedigend war der für Männerstimmen nicht eben leichte Soldatenschor, dies besonders am Schluß,

wo sich ein feuriger Vortrag, eine glänzende Stimmfaltung der Tendenz geltend machte.

**S. Aus dem Gerichtssaal.**

Die **Straffkammer** des Groß. Landgerichts vom 16. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) Ludwig Paul Schmidt von Oberfilingen wegen fahrlässiger Brandstiftung 25 M. Geldstrafe. 2) Jakob Traub von Simmersfeld wegen fahrlässiger Körperverletzung mit Uebertretung der Berufspflichten 1 Monat Gefängnis. 3) Graveur Wilhelm Georg Friedrich Fuchs von Luchensfeld wegen Urkundenfälschung und Betrugs 1 Monat Gefängnis. 4) In der Anklagesache gegen Franz Kaufmann von Erlangen wegen Beamtenebeidigung wurde in Folge Berufung des Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil (4 Wochen Gefängnis) auf eine Geldstrafe von 50 M. erkannt. 5) Die Anklage gegen die Ehefrau des Andreas Wagner von Etlingen und Genossen wegen Urkundenfälschung und Beihilfe wurde verjagt.

**;) Literarisches.**

Die Preisrichter in der Preis-Concurrenz der „Illustrirten Frauen-Zeitung“, die Herren Franz von Defregger, Adolph Menzel, Paul Meyerheim, Franz Starbina, Anton von Werner und der Verleger Franz Lipperheide, haben den Malern Herrmann, Bartels und Nidelt die ausgezeichneten Preise zuerkannt. Heute liegen uns die seither in der Illustrirten Frauen-Zeitung erschienenen doppelseitigen Holzschnitte nach den preisgekrönten Zeichnungen vor, und mit ihnen sehen wir den Beweis dafür erbracht, daß der durch die Concurrenz angestrebte Zweck voll erreicht ist. In seiner mit dem ersten Preise von Dreitausend Mark gekrönten „Fischhalle in Amsterdam“ bietet uns Hans Herrmann ein treues Spiegelbild des Lebens und Treibens während der Verkaufsstunden in der Halle. Den anziehendsten Punkt seiner Vaterstadt Hamburg führt uns Hans Bartels in seinem mit dem zweiten Preise von Zweitausend Mark gekrönten „Alster-Bavillon“ vor Augen. „Beim Forsthaufe“, das mit dem dritten Preise von Tausend Mark ausgezeichnete Blatt von Carl Nidelt, stellt ein Wald-Idyll aus dem Nymphenburger Park dar. Eine Familie kehrt auf ihrem Ausfluge beim Forsthaufe an, und während der Kaffee zubereitet wird, erfreut sich das junge Volk an den zuthunlichen Hirschen und Rehen. Die ferner mit ehrenvollen Erwähnungen und durch den Ankauf ausgezeichneten Plätter aus der Concurrenz werden während der nächsten Zeit in der Illustrirten Frauen-Zeitung erscheinen.

**Vermischtes.**

Ein kostbarer Brillantschmuck, der aus einem Berliner Atelier hervorgegangen ist, wurde kürzlich nach Tokio abgefordert. Er ist für die Kaiserin von Japan bestimmt, welche den Auftrag der deutschen Industrie zugewendet hat, obwohl es an Bewerbungen der englischen und französischen Konkurrenz nicht gefehlt hat. Am japanischen Hofe war es bis jetzt nicht Sitte, Diamanten zu tragen; man behielt sich mit Perlen, von welchen die seltensten und kostbarsten Exemplare nie nach Europa gingen, sondern immer nach den Höfen des Orients, weil sie dort am besten bezahlt wurden. Der Schmuck, welcher vor der Abfertigung von den männlichen und weiblichen Mitglieder der japanischen Gesandtschaft besichtigt wurde, hat, wie die „Voss. Ztg.“ schätzt, einen Werth von mehreren 100,000 Mark und besteht aus einem Diadem, einem Halsband, einer Rivière und zwei Armbändern. Das Diadem ist aus circa 600 Brillanten, sämmtlich à jour gefaßt, zusammengesetzt und geföhrt von 9 prachtvollen Solitaires, wovon der mittlere und größte beinahe 21 Karat wiegt und allein einige 20,000 Mark werth ist. Diese Solitaires können durch einen einfachen Mechanismus abgenommen und durch neun Brillantsterne ersetzt werden, welche, wenn sie dem Diadem nicht einverleibt sind, auch als Haarnadeln und Brochen verwandt werden können. Das Halsband, eine einfache Rivière, aus ca. 140 Brillanten bestehend, macht einen bezaubernden Eindruck durch das Feuer und die Größe der Steine, deren Zusammenstellung außerordentliche Mühe gemacht hat, da Steine von solcher Größe von allen möglichen Händlern zusammengekauft werden müssen, denn sie müssen nicht allein gleich groß, sondern auch von gleichem Schliß und gleicher Farbe sein. Die

Rivière ist auseinander zu nehmen und dadurch stellen sich drei Halsbänder her, die jedes allein jeden fürstlichen Nacken würdig zieren dürften. Die Armbänder sind ohne Edelsteine schwer in Gold nach altrömischen Motiven gearbeitet und machen durch ihre Gediegenheit Eindruck. Da die Kaiserin von Japan den Anstoß gibt, die Brillanten einzuföhren, so dürften bald namhafte Aufträge für unsere deutschen Goldschmiede einlaufen.

In Frankfurt a. M. hat sich ein 74 Jahre altes sehr vermögendes Fräulein, um ihr Vermögen nicht an ihre Verwandten fallen zu lassen, mit welchen sie schon seit Jahren in Unfrieden lebt, mit einem 38 Jahre alten Wittwer, Vater von vier Kindern, verlobt. Die Hochzeit soll noch vor Ende dieses Monats stattfinden. Die Verwandtschaft ist darüber ganz außer sich und sucht die Heirath zu verhindern.

**Humoristisches.**

(Neues Versahamt.) Frau (die ihren Mann in Verdacht hat, Uhr und Kette ins Pfandhaus getragen zu haben): Wie viel Uhr ist's denn, Michel? Michel (ohne sich zu röhren): Sechs Uhr ist's. Frau: Sieh doch auf die Uhr, damit's genau weist Michel: Brauch i nit, hab mei Uhr im Kopf. Frau: Im Kopf hast Dei Uhr? Wo hast denn nachher Dei Uhrfett'n, hast die vielleicht auch im Kopf?

(Schwer.) Feldwebel (zu den Soldaten, die nach einigen Dienstmädchen schießen): Donnerwetter, Kerls, im Dienst wird nicht pouffirt. Da habt ihr nur an mir und dem Herrn Lieutenant euer Wohlgefallen zu finden!

(Auf dem Balle.) Herr: Mein Fräulein, Sie sind heut die Königin des Festes; ich wüßte nicht, welche andere Dame ich Ihnen zur Seite stellen könnte. Dame: O. Sie Schmeichler, dies würden Sie m'r auch sagen, wenn Sie auch das Gegentheil dächten. Herr: Und Sie würden dasselbe denken, wenn ich das Gegentheil spräche.

(Eine wehrhafte Köchin.) Det Jefeise un Zeschumpfe 'n janzen Dag, wat Se mich machen, is nich mein Jefeisehl, inäbige Frau; id habe 't nich neethig, mich dat so dußemang zu jefallen zu laaben; flooben Se denn, Se hätten Ihren Fatten vor sich?

(Aerkwürdig.) Pastor (zu Bräutleuten, von denen der Bräutigam evangelisch und deutsch, die Braut katholisch und polnisch ist): Zweierlei waren Eure Lebenswege, zweierlei ist Euer Glaube, zweierlei Eure Nationalität, ja Ihr seid sogar zweierlei Geschlechts!

(Gut heraus geredet.) Richter (zum Angeklagten, der Einen im Streit geföhren hat): Sie sagen, Sie wären zur Zeit der That bis zur Bewußtlosigkeit betrunken gewesen, und trotzdem können Sie sich heute aller Details des Vorfalles entsinnen? Angeklagter: Ja, die sind mir erst am nächsten Tag eingefallen! (Schalt.)

**Briefkasten.**

Herrn Smr. hier. Ihre Anfrage, ob die kürzlich in Erinnerung gebrachte Polizeivorrichtung, wonach „das Marschiren in geschlossenen Abtheilungen auf den Gehwegen“ untersagt ist, sich auch auf die zahlreichen in corpore ausrückenden hiesigen Mädchenpensionate erstreckt, vermögen wir nicht zu beantworten. Wenn Sie oder Ihre Damen sich durch die nichtausweichenden Badfischkolonnen, namentlich an Straßenkreuzungen, belästigt fühlen, so rathen wir Ihnen, diese bandwurmartig langen Reihen einfach zu durchbrechen oder in etwas auffallender Weise vor denselben Halt zu machen, wodurch dann von selbst die nöthige Rücksichtnahme auf die Begegnenden veranlaßt werden wird. Man muß sich nur zu helfen wissen.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutich in Karlsruhe.

**Tagesordnung der Strafkammer.**

Sitzung Mittwoch den 20. Oktober, Vorm. 8 1/2 Uhr: 1) Aufseher August Rosemann von Badendorf wegen Körperverletzung; 2) Fabrikant Albert Neubeck von Bruchsal wegen Beamtenebeidigung; 3) Jonathan Bauer von Hörden wegen Diebstahls; 4) Wilfried Kaufmann, Blechner von Rastatt, wegen Körperverletzung; 5) Schuhmacher Wilhelm Heye von Karlsruhe wegen Beleidigung.

**Bekanntmachung.**

Nr. 6303. Die Geschworenen- und Schöffensliste betreffend.

Die Urliste für den Geschworenen- und Schöffendienst liegt während einer Woche, von Mittwoch den 13. bis 21. d. M. auf der Kanzlei des Stadtrats (Zimmer Nr. 10 im unteren Stock des Rathhauses, Haupteingang rechts) zu Z. dermanns Einsicht offen.

Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste, innerhalb der nämlichen Frist, schriftlich oder zu Protokoll des Bürgermeisters erhoben werden können. Karlsruhe, den 12. Oktober 1886.

Der Stadtrat.  
Krämer.

Herlan.

**Bekanntmachung.**

Die Beiträge zur **Gemeindekrankenversicherung** und zur **städt. Krankenversicherungsanstalt** für das 4. Quartal d. J. sind in der Zeit vom **20. bis einschließlich 27. Oktober d. J.** bei der städt. Krankenversicherungskasse — Rathhaus, 1. Stock, Zimmer Nr. 13, Eingang vom Marktplatz bei der Hebelstraße — zu bezahlen.

In der gleichen Zeit sind auch die Beiträge der im Stadtteil Mühlburg wohnenden Arbeitgeber und Dienstherren an das städt. Sekretariat daselbst, Hardtstraße 3, zu bezahlen. Beiträge, welche nach Ablauf dieser Zeit nicht bezahlt sind, werden durch einen Gemeinbediener gegen eine Ganggebühr von 10 Pfg. abgeholt.

Die Kasse ist geöffnet, Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Karlsruhe, den 19. Oktober 1886.

Krankenversicherungskommission.

Wolf.

## Eine Schiffsladung Ruhrkohlen erster Qualität

ist  
für mich



in Magau  
eingetroffen,

und empfehle solche, sowie

**prima gewaschene Magerwürfelkohlen**

(Anthracit) für Amerikaner-Defen und ähnliche Systeme,

**prima gewaschene Fett-Nußkohlen**

für Füll-Regulir-Defen,

beide Sorten in **anerkannt vorzüglicher Qualität**, doppelt  
gestiebt — auf Verlangen in Körben — geliefert,

ebenso das Beste in

**= Braunkohlen-Briquettes. =**

Ferner bringe mein Lager in

**buchen, tannen und forlen Brennholz**  
in empfehlende Erinnerung.

### Louis Krutz,

Kontor: Waldstraße 44.

## 110 Kaiserstraße 110.

Um mit meinem Vorrath in

### Herbst-Weberziehen

möglichst zu räumen, gewähre ich auf die billigst gestellten Preise

**10 Prozent Extra-Rabatt.**

**A. Würth.**

### Neuheit!

## Gamaschen

aus bestem Handschuh-Tricotstoff, sehr warm und dehnbar, für Herren, Damen und Kinder, soeben wieder eingetroffen bei

**Ludwig Oehl,**

Grossh. Hofflieferant,

Kaiserstrasse 116.

### Garantirt solide Pianinos,

hochfein in Ton, Ausstattung und Spielart, bietet zu wirkl.

Fabrikpreisen gegen Baar- und Ratenzahlungen

die **Pianoforte-Fabrik von H. Vögelin**

in Karlsruhe. Lager: Karl-Friedrichstrasse 32, 1. Stiege hoch!

**Specialität:** Pianinos nach gegebenen Zeichnungen.

**Absolut reelle Bezugsquelle zu Kauf! Umtausch! Miete!**

Urtheile hoher Autoritäten, Preislisten und Zeichn. gratis und franco.

### Vergabung von Asphaltirungs-Arbeiten.

Die Herstellung der Gehwege vor den Häusern Karlstraße Nr. 1 bis 11 mittelst Asphaltbelag, ca. 590 Quadratmeter, soll vergeben werden. Die Bedingungen über die Art der Ausführung liegen in unserm Bureau zur Einsicht auf.

Endtermin der Vergabung ist der **20. Oktober Vormittag 9 Uhr.**  
Karlsruhe, den 15. Oktober 1886.  
Städt. Wasser- und Straßenbauamt.  
Schüd.

### Lieferung von Gehweg- Randsteinen.

Die Lieferung von 300 laufenden Metern Gehweg-Randsteinen soll vergeben werden.

Die Bedingungen liegen bis zum **26. Oktober, Vormittag 9 Uhr,** dem Endtermin der Vergabung, in unserm Bureau zur Einsicht auf.

Karlsruhe, den 18. Oktober 1886.  
Städt. Wasser- und Straßenbauamt.  
Schüd.

### Vergabung von Maurer- Arbeiten.

Die Fortführung der nördlichen und südlichen Umfassungsmauern des Friedhofes, auf eine Länge von je 144,70 Meter, veranschlagt zu 48 2 Mark, soll vergeben werden.

Die Bedingungen liegen bis zum **26. Oktober, Vormittag 9 Uhr,** dem Endtermin der Vergabung, in unserm Bureau zur Einsicht auf.

Karlsruhe, den 18. Oktober 1886.  
Städt. Wasser- und Straßenbauamt.  
Schüd.

Gegen  
Gicht und Rheumatismus

empfiehlt ächte

### Wildkakenfelle

**Herm. Lanquillon,**

Kürschner,

Lammstraße Nr. 2.

### Zum Einhängen

von Vorfenstern, sowie zum Anfertigen derselben empfiehlt sich bestens

**Karl Jauch, Glaser,**

Spitalstraße 40.

Einrahmung von Bildern und Spiegeln aufs Geschmackvollste.

Lager in Gold- und Politureleisten, sowie in Schwarz und Antik.

### Pelzbaretts

für Damen in großer Auswahl bei

**Herm. Lanquillon,**

Kürschner,

Lammstraße Nr. 2.

### Schleifer-Gesuch.

Tüchtige Schleifer finden sofort Beschäftigung in der

**Nähmaschinenfabrik von Junker & Ruh.**

## Wegen Geschäfts-Aufgabe

werden von jetzt ab sämtliche Artikel meines Lagers in **Luxus- und Gebrauchs-Gegenständen**, geeignet zu Geschenken jeder Art, zu **bedeutend reduzierten Preisen** abgegeben und empfehle in reichster und neuester Auswahl:

Säulen, Bronzen, Büsten und Gruppen, Zimmer- und Wanddekorationen, Tische, Lampen, Leuchter, Uhren, Schreibzeuge u. Schreibgarnituren, Bier-, Wein- und Liqueurservice, Plumentische und Ständer, Vogelkäfige, Wandkästchen, Etagères, Rauch- und Reiserequisiten, Spazierstöcke, Photographierahmen etc.

### Majoliken,

größte Auswahl Fächer jeden Genres, Damenschmuck in echt und imitiert, feine Lederwaaren, Albums, Cassetten in jeder Art und Preislage, sowie noch viele hier nicht benannte Gegenstände, und lade zum Besuche höflichst ein.

**Fr. Distelhorst,**  
187 Kaiserstraße 187.

### Café-Restaurant zum englischen Hof, Fritz Rettig Sohn,

empfiehlt seine **ff. Küche** unter Leitung eines tüchtigen Küchenchefs, **Restaurationskarten** zu beliebiger Verwendung à *M.* 1.25, *M.* 1.50 und *M.* 2.—, **reine Weine, Münchener Bier, Café, Conditorei.**

### M. Lembke-Andris, Modes,

Erbprinzenstrasse 24,  
empfiehlt in reicher Auswahl:

**Garnirte Damen- und Kinder-Hüte, Tüll- u. Linon-Formen, Fantasie- u. Strauss-Federn, Sammt, Plüsch, Band, Aigrettes, Pompons, Perl-Garnituren, Agraffen etc.**

**Ungarnirte Damen- und Kinder-Hüte**  
zu äußerst billigen Preisen.

Getragene Hüte werden mit Verwendung von älteren Garnituren modernisirt und billigt berechnet.

## Trauerbriefe und Trauerkarten

fertigt rasch, geschmackvoll und billigt die  
Druckerei von

**Friedrich Gutsch,**  
Spitalstraße 50.

**Gelegenheitskauf.  
Vorhangstangen,**  
geschweifte von 1 *M.* 30 *S.* an per Stück,  
gerade von 70 *S.* an per Meter.  
**Tapeten, Rouleaux, Wachstuch**  
in guter Auswahl.  
**Sebastian Münich,**  
Möbel- u. Zimmertapezier,  
Hirschstraße 12.



Neuester  
**H**osenträger,  
Fedor's Automat.  
Ohne Verwendung von Knöpfen, daher das lästige Abreiben derselben vermieden ist.  
W. Finckh's Nachf.,  
**Eugen Dahlemann.**

Est. franz. Cognac,  
" Arac de Batavia,  
" Rum de Jamaika,  
" altes Kirschwasser etc.  
billigt bei

**Th. Schneider,**  
Ecke der Bismarck- u. Seminarstrasse.

Junge fette Gänse per Pfund . 65 *S.*,  
Doppelt gereinigte Bettfedern . *M.* 1.30,  
" " Gänsefedern . " 2.—,  
" " Halbbaunen . " 2.50,  
" " Daunen . " 3.50  
versende in Postkolli's von 10 Pfund franco  
gegen Nachnahme. Nichtforverwendende Federn  
und Daunen nehme zurück.  
**A. A. Ursell in Ettendorn.**

Mittwoch den 3. November, Abends 7 Uhr  
 im grossen Museums-Saal:  
**CONCERT**  
 von **Pablo de Sarasate**

unter Mitwirkung von  
**Madame Berthe Marx aus Paris.**  
 Näheres durch die Musikalienhandlung von **L. Fr. Schuster, Lammstr. 3.**

**Chenille-Tücher**  
 und **Echarpes,**  
 wollene Tücher und  
**Capotten.**

**Neuheiten!!**  
 Grösste Auswahl.  
 Billigste feste Preise.

**Julius Strauss,**  
 Kaiserstraße 143,  
 nächst dem Marktplatz.

**Frisch**  
**Schellfische, Cabeljan,**  
**Soles, Felchen,**  
**Sprotten, Bückinge,**  
**Astrachan- u. Elb-Caviar**

2c. 2c.  
**Michael Hirsch,**  
 Kreuzstraße 3.

**Pommer'sche**  
**Gänsebrüste**  
 frisch eingetroffen bei  
**Herm. Munding,**  
 Kaiserstraße 187.

**Süssen u. Reisser-Most**  
 per Liter 20 J., bei größeren Bestellungen  
 billiger, empfiehlt

**K. Karrer, Kellerei,**  
 Wielandstraße 10.

**Engl. Drops,**  
**engl. Pfeffermünze,**  
**engl. Parfüme,**  
**Kölnisch Wasser,**  
**Thee u. Chocolate**

in bekannt guten Qualitäten bei  
**W. Finekh's Nachf.,**  
**Eugen Dahlemann.**

**Freitag**  
**Schellfische.**

**Wilhelm Sämann,**  
 Sophienstraße 45, Ecke der Leopoldstr.

**Wertheimer**  
**Wurstwaaren**

frisch eingetroffen bei  
**Herm. Munding,**  
 Kaiserstraße 187.

**Kaffee und Thee**

in größter Auswahl und zu den billig-  
 sten Preisen bei

**Th. Schneider,**  
 Ecke der Bismarck- und Seminarstraße.

**I<sup>a</sup> weiße Kernseife**

billiger als zu den jeweils angezeigten  
 Preisen bei

**Th. Schneider,**  
 Ecke der Bismarck- und Seminarstraße.

**Gänselebern**  
 werden fortwährend angekauft. Erbprinzen-  
 straße 21 2. Stock.

**Gänselebern**  
 werden fortwährend angekauft, Kreuzstr. 14.

**Zimmer zu vermieten.**  
**Kronenstr. 27, 2. Stock** ist ein hübsch  
 möbl. Zimmer mit oder ohne Pen-  
 sion an einen Herrn sogl. zu verm.

**Jähringerstr. 10, 3. Stock** ist ein großes, gut  
 möbl. Zimmer an 1 Herrn oder 2 bessere  
 Arbeiter zu vermieten.

**Douglassstr. 26** ist ein möbl. in den Hof  
 gehendes Zimmer an einen sol. Herrn sogl.  
 zu vermieten. Näheres parterre.

**Steinstr. 11, 4. Stock** ist ein möbliertes  
 Zimmer zu vermieten.

Eine kleine Familie sucht bis zum 23. Okt.  
 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche,  
 womöglich im westlichen Stadtteil. Zu er-  
 fragen im Kontor der Karlsruher Nachrichten.

**Adlersstr. 31, im 3. Stock** ist ein Zimmer  
 mit Kost sogl. zu vermieten.

**Spitalstraße 7** kann ein solider Arbeiter  
 Kost und Logis erhalten.

**Spitalstr. 34, 3. Stock,** in ein möbl. Zim-  
 mer sogl. oder auf 1. Nov. zu verm.

**Durlacherstr. 34, 2. Stock links,** können  
 einige sol. Arbeiter Kost und Wohnung  
 erhalten.

**Herrenstr. 9, Hinterhaus parterre, rechts,**  
 kann ein Arbeiter Schlafstelle erhalten.

Ein freundlich, einf. möbl. Zimmer ist im  
 4. Stock an ein oder zwei anständige  
 Leute zu vermieten. Näh. Rüppurrerstr. 19,  
 2. Stock.

Am 2 sol. Arbeiter ist ein Zimmer mit 2  
 Betten 2c. u. vollständiger Beköstigung  
 sofort oder später zu verm. Näheres Erb-  
 prinzenstr. 26, Hinterhaus, ebener Erde.  
**Bürgerstraße 21** ist eine Schlafstelle zu  
 vermieten.

**Herrenstr. 9, Hinterhaus 2. Stock,** ist eine  
 Schlafstelle an 1 Arbeiter sogl. zu verm.

**Verloren**

wurde am Montag Nachmittag von Karlsruhe  
 nach Weiertheim ein goldener Ehering mit  
 der Eingravirung Ch. Sch. 4. Okt. 1884. Ab-  
 zugeben gegen 5 Mark Belohnung im Hause  
 Nr. 54 in Weiertheim.



**Brotpreise**

für die Zeit vom 16.-31. Oktober  
 nach der Anmeldung der Bäckergeroffenschaft:

450 Gramm Halbwaisbrot	kosten	17 J.
900 "	"	34 J.
450 "	Schwarzbrod I. Sorte	14 J.
1400 "	" I.	40 J.
450 "	" II.	12 J.
1400 "	" II.	32 J.

**Fleischpreise**

für die Zeit vom 16.-31. Oktober  
 nach der Anmeldung der Metzgergeroffenschaft:

1/2 Kilo Ochsenfleisch	. . .	72 J.
1/2 " Rindfleisch	. . .	60 J.
1/2 " Kalbfleisch	60 bis	64 J.
1/2 " Schweinefleisch	. . .	60 J.
1/2 " Hammelfleisch	. . .	70 J.

**Standesbuchauszüge.**

**Geburten.** 12. Okt.: Luise, B. Jakob  
 Brehner, Mechaniker; Emma Luise, B. Christ.  
 Friedr. Schmidt, Schlosser. — 13.: Anna  
 Martha, B. Friedrich Wolf, Schneider;  
 Heinrich, B. Wilhelm Hott, Schmied. —  
 14.: Karl Friedrich, B. August Heidemann,  
 Schneider. — 16.: Rudolf Albert, B. Hein-  
 rich Adelsberger, Geometer; Sidonie, B.  
 Max Löw, Metzger. — 17.: Johann Fried-  
 rich, B. Karl Reimann, Weißgerber. — 18.:  
 Karl Wilhelm, B. Wilhelm Burger, Schlosser.

**Eheaufgebote.** 16. Okt.: Josef Nimis  
 von Waldbühl, Schlosser hier, mit Magdalena  
 Goll von Grödingen.

**Eheschließungen.** 19. Okt.: Frdr. Ruf  
 von Egenstein, Küfer allda, mit Frieda Reck  
 von Egenstein.

**Todesfälle.** 15. Okt.: Franziska, Wwe.  
 des Landwirth Wur, 72 J. — 16.: Karl  
 Link, Kohlenhändler, 30 J.; Friedrich, B.  
 Schuhmacher Braun, 6 M. 18 J. — 17.:  
 Eduard Müller, Soldat, 22 J.; Marie  
 Säufler, Krankenschwester, 32 J. — 18.: Elsa,  
 B. Bremser Moog, 1 M. 11 J.; Christian  
 Richard, Privatier, 69 J.; Katharina, Ehefr.  
 des Langlehner Scheer, 35 J.

**Kunstverein.**

Eingang vom Schloßplatz bei dem botani-  
 schen Garten. Geöffnet Sonntags und Mitt-  
 wochs Vorm. 11-1 Uhr und Nachm. 2-4 Uhr,  
 Dienstag u. Freitag, Vorm. von 11-1 Uhr.  
 Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 J.  
 362. Garten in Lichtenthal, von S. Stro-  
 meyer hier.

363. Rosen aus Baden, von Derselben.

**Erinnerung an den 22. Sep-  
 tember 1881.** Festzug der badi-  
 schen Landesbevölkerung in den  
 Landesstrachten, 3. Abtheilung,  
 Zug der goldenen Hochzeit. Im  
 Auftrag Sr. Königl. Hoh. des  
 Großherzogs gemalt von J. W.  
 Luttius hier.

**Großh. Hoftheater.**

Donnerstag, 21. Okt.: IV. Quartal 111.  
 Ab.: Borit. „Dyphus und Eurydike.“  
 Oper in 3 Akten von Ch. Ritter v. Glud.